

Leitbild des Fachbereichs für Wald und Umwelt

Vom Wald lernen

–

Für den Wald lehren, forschen und handeln

Nicht alle Umwelt ist Wald, doch eine Umwelt ohne Wald ist keine, die wir uns vorstellen möchten.

Die herausragende ökologische sowie wirtschaftliche Bedeutung der Wälder für die globale Umwelt und das Wohlergehen der Menschen ist unser Ansporn.

Wälder bedecken ein Drittel der gesamten Landoberfläche der Erde. Sie gehören zu den komplexesten und artenreichsten Ökosystemen unseres Planeten. Wälder sind in herausragendem Maße Teil der globalen Stoffkreisläufe und des hydroklimatischen Systems. Die Kohlenstoffmenge, welche in Biomasse, Totholz, Streu und Böden der Wälder gespeichert ist, übersteigt den Kohlenstoffgehalt der Atmosphäre um 50%. Der Waldverlust von derzeit ca. 13 Millionen Hektar pro Jahr – davon betrifft ca. die Hälfte zuvor kaum beeinträchtigte Primärwälder – trägt maßgeblich zur Veränderung der Lebensbedingungen auf unserem Planeten bei¹.

In vielen Regionen der Erde sind die Wälder und die in ihnen lebenden Organismen in zunehmendem Maße von synergetisch wirkenden Umweltbeeinträchtigungen wie z.B. Luftverschmutzung oder Habitatzerschneidung betroffen. Waldökosysteme sind durch stofflichen oder biotischen Austausch in vielfältiger Weise mit anderen Ökosystemtypen vernetzt. Die Schwächung und der Verlust der Waldökosysteme bedeuten eine gravierende Veränderung der Funktionalität des globalen Ökosystems. Maßnahmen zur Erhaltung der Wälder fördern nicht nur in beträchtlichem Umfang den Klimaschutz, sondern sind auch zur Bewahrung der biologischen Vielfalt und vieler wichtiger Ökosystemleistungen unerlässlich².

Wir lehren, forschen und handeln vor dem Hintergrund unserer Erfahrung mit Waldökosystemen.

Unser Anliegen sind die anwendungsorientierte, waldbezogene Lehre und Forschung. Die Arbeit unseres Fachbereichs wurzelt in der langen Tradition der Eberswalder Waldwissenschaften. Vielen unserer Vorgänger verdanken wir wichtige Ideen und Methoden der nachhaltigen, naturorientierten Forstwirtschaft. Wir streben an, auch zukünftig zur Entwicklung und Umsetzung von innovativen Konzepten eines ganzheitlichen Ökosystemmanagements beizutragen, welches die Bewirtschaftung von Wäldern einschließt.

¹ Quantitative Angaben nach dem Global Forest Resources Assessment 2005 der FAO (<http://www.fao.org/forestry/site/fra2005/en/>).

² "Forest-related mitigation activities can considerably reduce emissions from sources and increase CO2 removals by sinks at low costs, and can be designed to create synergies with adaptation and sustainable development (*high agreement, much evidence*)". IPCC Fourth Assessment Report, Working Group III. Summary for Policymakers. May 5 2007.

Vom Wald lernen bedeutet ganzheitlich-komplex, systemisch und langfristig zu denken.

Unsere wichtigste Aufgabe ist die Ausbildung von praktisch erfahrenen und problemlösungsorientierten Fachleuten, welche den Umgang mit der Umwelt und den Naturressourcen als Eingriff in komplexe Systeme verstehen. Der Mensch als Teil dieser Systeme muss dabei im Mittelpunkt jeglicher Strategien stehen.

Wir tragen der Tatsache Rechnung, dass ein effektives und nachhaltiges Umwelt- bzw. Ökosystemmanagement nicht nur die Kenntnis der naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen voraussetzt, sondern dass darüber hinaus vor allem die sozioökonomischen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen erfolgsbestimmend sind. Ganzheitliches und offenes Denken sowie trans- bzw. interdisziplinäres Handeln sind unerlässlich.

Für den Wald handeln bedeutet Verantwortung zu übernehmen für ein langlebiges Ökosystem, dessen Lebenszyklen den Horizont eines einzelnen Menschenlebens überschreiten.

Eine wichtige Lehre der modernen Forstwirtschaft ist, dass es ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in der Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen nur dann geben kann, wenn die ökologische Nachhaltigkeit gegeben ist. Das Ziel ist eine langfristige Funktionalität der Ökosysteme, damit ihre vielfältigen Produkte und Leistungen auch zukünftigen Generationen in angemessenem Maße zur Verfügung stehen. Der globale Umweltwandel bedeutet hierbei eine zusätzliche und zentrale Herausforderung. Die schnelle Veränderung der Standortbedingungen droht, die Anpassungsfähigkeit vieler Waldökosysteme zu überfordern.

Unser Ziel ist es zur Lösung wichtiger gesellschaftlicher Probleme und zu einer wahrhaft nachhaltigen Entwicklung beizutragen

Entsprechend betreiben wir eine angewandte Forschung, deren Ergebnisse praktisch umgesetzt werden und zudem in unsere Lehre einfließen können. Dem Arbeitsmarkt stellen wir vielseitig und praktisch ausgebildete Fachleute zur Verfügung. Wir trachten nach der bestmöglichen Beschäftigungsfähigkeit unserer Absolventen. Entsprechend bemühen wir uns nicht nur darum, unseren Studierenden fachliche, methodische und soziale Kompetenzen zu vermitteln, sondern Sie auch unmittelbar an die verschiedensten, relevanten Segmente des nationalen und internationalen Arbeitsmarktes heranzuführen. Dazu werden sie auch von Praktikern an die verschiedensten Anforderungsprofile des Berufsalltages herangeführt. Im Sinne des Bologna-Prozesses fördert der Fachbereich die Mobilität der Studenten. Darüber hinaus fühlen wir uns der Qualitätssicherung sowie der permanenten Weiterentwicklung und Verbesserung aller Studiengänge im Dialog mit den Studenten in besonderem Maß verpflichtet.